



Gemeinde Sölden

Gemeindestraße 1
6450 Sölden

Inspektionsbericht Nr.: I250943-3828

1. Angaben zur Inspektion

Anlass	Trinkwasseruntersuchung gem. Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (BGBl. II Nr. 304/2001 i.d.g.F.)
Anlage	2/867 WVA der Gemeinde Sölden und WVA Moos-Platten - Bereich Sölden Zone 1 und 3, sowie 1a (Granstein) - Rettenbachquellen
Betreiber	Gemeinde Sölden
Inspizierte Anlagenteile	2/867 WVA der Gemeinde Sölden und WVA Moos-Platten - Bereich Sölden Zone 1 und 3, sowie 1a (Granstein) - Rettenbachquellen HB Rettenbachl KW Rettenbachl Langkofelquelle neu Grünlehnerquelle Kössbrunnenquellen 1+2 Hale-Wand-Quelle
Inspektionsdatum	01.10.2025
Lokalausgutschein durchgeführt von	Anton Wille, Mag.
Inspektionsverfahren	ÖNORM M 5874:2009-07
Externe Dienstleistungen	Die chemisch - physikalischen Untersuchungen wurden tlw. durch die akkreditierte Prüfstelle "Labor Kneißler GmbH", Burglengenfeld, durchgeführt. Die Untersuchungsergebnisse sind unter Pkt. 3 "Prüfergebnisse" angeführt.
Probennummer / Probenahmestelle - Bezeichnung	254385 / HB Rettenbachl - KU 253828 / Hale Wand Quelle 253829 / Kössbrunnenquelle 253830 / Grünlehnerquelle 253831 / Langkofelquelle 253832 / HB Rettenbachl 253833 / VZ Sölden Zone 3 - Netzprobe Haus Rehwinkl



2. Lokalaugenschein

2.1. Allgemeine Angaben

Anlagenart	Trinkwasserversorgungsanlage
Anlagenteile	Hale-Wand-Quelle, Kössbrunnenquellen 1+2, Grünlehnerquelle, Langkofelquelle, KW Rettenbachl, HB Rettenbachl, Langkofelquelle neu
Betreiber	Gemeinde Sölden
Inspektionsverfahren	ÖNORM M 5874:2009-07
Unterliegt dem LMSVG	ja
WIS-Nummer	T20805248R3
Ansprechpartner	WMst Mathias Gstrein
Anzahl der Versorgungszonen Druckzonen	4

2.2. Überprüfte Anlagenteile

Anlagenteil	Hale-Wand-Quelle
Umgebung	Fels, Moränen- u. Hangschotter
Ausführung	Quellsammelschacht
Lage des Bauwerks	unterirdisch
WIS-Nr.	T20805418R3
Baustoff	Ortbeton
Zugangsabsicherung	versperrte Tür
Überlaufleitung	vorhanden und gesichert gegenüber Eindringen von Kleintieren
Be- und Entlüftung	vorhanden und gesichert gegenüber Eindringen von Kleintieren

Ortsbefund:

Die Hale Wand Quelle wurde in Form von 2 Drainagefassungen am orogr. rechten Taleinhang des Rettenbachtales in ca. 3m Tiefe gefasst. Ca. 20m orogr. links unterhalb fließt der Rettenbach vorbei. Das Quelleinzugsgebiet ist frei von Bäumen und Sträuchern, es ist ein Schutzgebiet ausgewiesen und mit einem Weidezaun eingezäunt. Ca. 200m unterhalb der Quelfassungen wurde die Quellstube in Ortbetonweise mit 1 Zulauf errichtet. Der Zugang ist von vorne her über eine versperrbare Niro-Türe mit einer intakten Türrahmendichtung möglich. Die Türschwelle ist um ca. 25cm überhöht. Eine ausreichende Be-/Entlüftung ist durch Türschlitze gewährleistet. Das Bauwerk war sauber und die Wände trocken, es waren keine Spuren von Insekten oder eindringendem Tagwasser ersichtlich. Ein Überlaufrohr mit intakter Froschkappe ist vorhanden und mündet ca. 10 m unterhalb des Bauwerks in den Rettenbach. Das Wasser gelangt über 3 Zulauf- / Beruhigungskammern in eine Ablaufkammer, von der aus das Wasser in einer PE-Leitung über 200m zum QS der Kössbrunnenquelle abgeleitet wird.



Anlagenteil	Kössbrunnenquellen 1+2
Umgebung	Fels, Moränen- Hangschotter
Ausführung	Quellsammelschacht
Lage des Bauwerks	unterirdisch
WIS-Nr.	T20805424R3
Baustoff	Ortbeton
Zugangsabsicherung	versperrte Tür
Überlaufleitung	vorhanden und gesichert gegenüber Eindringen von Kleintieren
Be- und Entlüftung	vorhanden und gesichert gegenüber Eindringen von Kleintieren
Ortsbefund: Die Kössbrunnenquellen wurden in Form einer Drainagefassung in ca. 8m Tiefe am orogr. rechten Taleinhang des Rettenbachtales gefasst. Der Fassungsbereich ist mittels Weidezaun eingezäunt. Ca. 50m links unterhalb fließt der Rettenbach vorbei. Im Winter führt ca. 10m unterhalb eine Schipiste vorbei. Die Quellstube befindet sich ca. 150m unterhalb des Fassungsgebietes und ist in Ortbeton ausgeführt. Die Bauart der Quellstube entspricht jener der Hale Wand Quelle, jedoch mit zwei Zulaufen, wobei der orogr. linke Zulauf der Kössbrunnenquelle zugeordnet wird. Der Zugang ist von vorne her über eine versperrbare Niro-Türe mit einer intakten Türrahmendichtung möglich. Die Türschwelle ist um ca. 25cm überhöht. Eine ausreichende Be-/ Entlüftung ist durch Türschlitze gewährleistet. Das Bauwerk war sauber und die Wände trocken, es waren keine Spuren von Insekten oder eindringendem Tagwasser ersichtlich. Ein Überlaufrohr mit intakter Froschklappe ist vorhanden und mündet ca. 10 m unterhalb des Bauwerks in den Rettenbach.	

Anlagenteil	Grünlehnerquelle
Umgebung	Fels, Moränen- u. Hangschotter
Ausführung	Quellsammelschacht
Lage des Bauwerks	unterirdisch
WIS-Nr.	T20805429R3
Baustoff	Ortbeton
Zugangsabsicherung	versperrte Tür
Überlaufleitung	vorhanden und gesichert gegenüber Eindringen von Kleintieren
Be- und Entlüftung	vorhanden und gesichert gegenüber Eindringen von Kleintieren

**Ortsbefund:**

Die Grünlehnerquelle wurde im Jahr 2003 in Form einer Drainagefassung am orografisch rechten Taleinhang des Rettenbachtales gefasst. Orogr. links der Fassung, ca. 50m unterhalb fließt der Rettenbach vorbei. Der Wirtschaftsweg (im Winter Schipiste), der vormals vor dem Bauwerk und der Quellfassung vorbeiführte, wurde im Zuge der Bauarbeiten für das Retentionsbecken höhergelegt und führt nunmehr oberhalb der Quellfassung und des Quellsammelschachtes vorbei. Das Quelleinzugsgebiet ist frei von Bäumen und Sträuchern, ein Schutzgebiet ist den Sommer über eingezäunt. Ca. 250m unterhalb der Quellfassung wurde die Quellstube in Ort betonweise mit 2 Zuläufen errichtet. Der orografisch linke Zulauf ist der Grünlehnerquelle, der orografisch Rechte dem Mischwasser der Hale Wand Quelle + Kössbrunnenquelle zuzuordnen. Der Zugang erfolgt von vorne über eine versperrbare Niro-Türe mit einer intakten Türrahmendichtung. Die Türschwelle ist um ca. 25cm überhöht. Eine ausreichende Be-/Entlüftung ist durch Türschlitze gewährleistet. Die Wände waren sauber und trocken, es waren keine Spuren von Insekten oder von eindringendem Oberflächenwasser ersichtlich. Ein Überlaufrohr mit intakter Froschklappe mündet in den nahe vorbei fließenden Rettenbach. Das Wasser gelangt über 3 Zulaufkammern in eine Ablaufkammer, von der aus das Wasser in einer PE-Leitung über ca. 200m zum Quellsammelschacht der Langkofelquelle abgeleitet wird.

Anlagenteil	KW Rettenbachl
Umgebung	Wald, Wiese, Weide
Ausführung	Duchlaufbehälter
Lage des Bauwerks	unterirdisch
WIS-Nr.	T22980303R4
Baustoff	Ortbeton
Zugangsabsicherung	versperrter Metalldeckel
Überlaufleitung	vorhanden
Be- und Entlüftung	vorhanden und gesichert gegenüber Eindringen von Kleintieren

Ortsbefund:

Das Mischwasser aus dem Quellgebiet des Rettenbachtales (Hale Wand Quelle, Kössbrunnenquelle, Grünlehnerquelle und Langkofelquelle) wird über eine Druckleitung zum Trinkwasserkraftwerk Rettenbachl abgeleitet, dort abgearbeitet und weiter in den nahegelegenen Hochbehälter Rettenbachl eingeleitet. Eine technische Beurteilung des Trinkwasserkraftwerkes wurde nicht vorgenommen. Das Kraftwerk wurde in Ortbetonbauweise errichtet. Der Zugang ist über eine Niro-Türe mit Türrahmendichtung möglich. Die Probenahme erfolgt aus dem Sammelschacht direkt nach der Turbine. Der Schacht war sauber und durch einen Niro-Deckel mit Deckelrahmendichtung inkl. Belüftungspilz mit Insektenschutzgitter verschlossen.

Anlagenteil	HB Rettenbachl
Umgebung	Wald, Wiese, Weide
Ausführung	Hochbehälter
Lage des Bauwerks	unterirdisch
WIS-Nr.	T20805339R3
Baustoff	Ortbeton



Kammeranzahl	2
Zugangsabsicherung	versperrte Tür
Überlaufleitung	vorhanden und gesichert gegenüber Eindringen von Kleintieren
Be- und Entlüftung	vorhanden und gesichert gegenüber Eindringen von Kleintieren
Ortsbefund: Der aus Beton errichtete Hochbehälter Rettenbachl hat 1 Zulauf und besteht aus 2 Kammern mit einem Fassungsvermögen von je 250 m³. In den HB wird einerseits Wasser aus dem Steuerbehälter Infang und andererseits über das TWKW Rettenbachl das Mischwasser der Quellen "Hale-Wand-Quelle", "Kössbrunnenquellen 1-2", "Grünlehnerquelle" und der "Langkofelquelle" eingeleitet. Die Quellen können je nach Bedarf zu- oder ausgeleitet werden. Die Umgebung des HBs ist frei von Bäumen und Sträuchern, das Gras war abgemäht. Der Zugang ist von vorne über eine versperrbare Nirosta-Türe mit intakter Türrahmendichtung möglich. Eine Belüftung ist durch Türschlitze und Belüftungsschächte gewährleistet. Das Überlaufrohr mündet in einen Sammelschacht vor dem HB und wird von dort weiter in den Rettenbach geleitet, ein Rückstau ist nicht möglich. Die Wände des HB wurden im Jahr 2013 saniert und die Oberfläche neu versiegelt. Aus dem HB wird einerseits das Versorgungsgebiet der Zone 3, und andererseits, über den Steuerbehälter See, der Hochbehälter Scheibe mit Wasser versorgt.	

Anlagenteil	Langkofelquelle neu
Umgebung	Fels, Grasheide
Ausführung	Quellsammelschacht
Lage des Bauwerks	unterirdisch
WIS-Nr.	T20805434R3
Baustoff	Ortbeton
Zugangsabsicherung	versperrte Tür
Überlaufleitung	vorhanden und gesichert gegenüber Eindringen von Kleintieren
Be- und Entlüftung	vorhanden und gesichert gegenüber Eindringen von Kleintieren
Ortsbefund: Die Langkofelquelle wurde 1992 in ca. 3m Tiefe am orogr. rechten Schutthang des Rettenbachtales gefasst. Das Gelände ist mit Gras bewachsen, war jedoch frei von Bäumen und Sträuchern. Da das Gebiet beweidet wird, ist den Sommer über ein Schutzgebiet im Ausmaß von ca. 500m² ausgewiesen und eingezäunt. Ca. 20m orogr. links davon verläuft ein Wirtschaftsweg, der im Winter als Schipiste genutzt wird, weiter links davon verläuft der Rettenbach. Ca. 300m unterhalb des Fassungsgebietes wurde 1992 die Quellstube in Ortbetonweise errichtet. Die Bauart entspricht jener der anderen Quellen des Rettenbachtales und weist 2 Zuläufe auf. Der orogr. linke Zulauf wird der Langkofelquelle zugeordnet. Der Quellstube sind ein Wirtschaftsweg und die Söldener Gletscherstraße vorgelagert. Das Bauwerk war sauber und trocken, ohne Spuren eindringender Insekten oder von Tagwasser. Das Überlaufrohr mündet in den vorbei fließenden Rettenbach und ist mit einer intakten Froschklappe ausgestattet.	



3. Prüfergebnisse

3.1. Probenangaben

Anlass	Trinkwasseruntersuchung gem. Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (BGBl. II Nr. 304/2001 i.d.g.F.)
Auftraggeber	Gemeinde Sölden
Anlage	2/867 WVA der Gemeinde Sölden und WVA Moos-Platten - Bereich Sölden Zone 1 und 3, sowie 1a (Granstein) - Rettenbachquellen
Probenahme durch	Anton Wille, Mag.
Probenahmeverfahren	EN ISO 19458:2006-08 (Zweck A), ISO 5667-5:2006-04, ISO 5667-3:2018
Angaben zu Probenahme	Die Proben wurden mit laboreigenen, sterilen Kunststoffflaschen (Bakteriologie) und Kunststoff- und spezial Glasflaschen (Chemie, KW-Index) gezogen. Vor der Probenziehung der Zapfhahnproben wurden (wenn vorhanden) die Strahlregler entfernt, die Auslässe durch Abflammen sterilisiert und anschließend kurz vorgespült.
Interpretation Messergebnisse	Bei der Interpretation der Ergebnisse wird die Messunsicherheit nicht berücksichtigt. Falls dies jedoch aufgrund gesetzlicher bzw. normativer Vorgaben oder auf Kundenwunsch erforderlich ist, gelten die Entscheidungsregeln wie auf fhc.at veröffentlicht.
Probennummer / Bezeichnung / Probenahmestelle	254385: HB Rettenbachl - KU HB Zulauf 253828: Hale Wand Quelle QS Zulaufrohr 253829: Kössbrunnenquelle QS Zulaufrohr 253830: Grünlehnerquelle QS Zulaufrohr 253831: Langkofelquelle QS Zulaufrohr 253832: HB Rettenbachl HB Zulaufkammer 253833: VZ Sölden Zone 3 - Netzprobe Haus Rehwinkl Haus Rehwinkl



3.2 Untersuchungsergebnisse

3.2.1 HB Rettenbachl - KU

Probe Nr.	254385
Bezeichnung	HB Rettenbachl - KU
Entnahmestelle/Messort	HB Zulauf
Entnahmeart	Zulaufprobe
Probennahme Datum	04.11.2025 14:45
Lufttemperatur	8,0°C
Wetter bei Probenahme	sonnig, klar, trocken, windstill, mild
Wetter Vortage	sonnig, Regen vor 2 Tagen
Probeneingang	04.11.2025
Fremdanalytik	Labor Kneißler GmbH
FA Protokollnummer	PB 25-1106632 v. 22.11.25

Vor Ort Messung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Farbe	ÖNORM M 6620:2012-12		farblos	-	farblos
Trübung	ÖNORM M 6620:2012-12		keine	-	keine
Geruch	ÖNORM M 6620:2012-12		geruchlos	-	geruchlos
Geschmack	ÖNORM M 6620:2012-12		ohne	-	ohne
Wassertemperatur vor Ort	ÖNORM M 6616:1994-03	°C	4,4	-	≤ 25
pH-Wert vor Ort	ÖNORM EN ISO 10523:2012-04 (MU: +0,2)		6,8	-	6,5 - 9,5
Leitfähigkeit 25°C vor Ort	ÖNORM EN 27888:1993-12 (MU: +11%)	µS/cm	368	-	≤ 2500

Physikalisch chemische Untersuchung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Nickel ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU: +18%)	µg/l	18,6	≤ 20	-
Kohlenwasserstoffindex ^{FA1}	DIN EN ISO 9377-2:2001-07(H53)	mg/l	0,02	-	0,1



3.2.2 Hale Wand Quelle

Probe Nr.	253828
Bezeichnung	Hale Wand Quelle
Entnahmestelle/Messort	QS Zulaufrohr
WIS-Nummer	T21332462
Entnahmeart	Zulaufprobe
Probennahme Datum	01.10.2025 09:00
Lufttemperatur	5°C
Wetter bei Probenahme	bedeckt, neblig, Nieseln, Schneefall, windig, kalt
Wetter Vortage	Regen, Schneefall
Probeneingang	01.10.2025
Untersuchungsbeginn	02.10.2025
Fremdanalytik	Labor Kneißler GmbH
FA Protokollnummer	PB 25-1003681 v. 29.10.25

Vor Ort Messung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Farbe	ÖNORM M 6620:2012-12		farblos	-	farblos
Trübung	ÖNORM M 6620:2012-12		keine	-	keine
Geruch	ÖNORM M 6620:2012-12		geruchlos	-	geruchlos
Geschmack	ÖNORM M 6620:2012-12		ohne	-	ohne
Wassertemperatur vor Ort	ÖNORM M 6616:1994-03	°C	3,3	-	≤ 25
pH-Wert vor Ort	ÖNORM EN ISO 10523:2012-04 (MU: +0,2)		6,9	-	6,5 - 9,5
Leitfähigkeit 25°C vor Ort	ÖNORM EN 27888:1993-12 (MU: +11%)	µS/cm	315	-	≤ 2500

Mikrobiologische Untersuchung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Keimzahl 37 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 20
Keimzahl 22 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 100
coliforme Keime	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	-	n.n.
Escherichia coli	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-
Enterokokken	ÖNORM EN ISO 7899-2:2000-01	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-

**Physikalisch chemische Untersuchung**

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Oxidierbarkeit ^{FA1}	DIN EN ISO 8467: 1995-05 (H5) (MU:±24%)	mg/l O ₂	< 0,50	-	≤ 5
Säurekapazität	DIN 38409-7:2005-12 (MU:±11%)	mmol/l	0,16	-	-
Basenkapazität	DIN 38409-H7:2005-12	mmol/l	0,07	-	-
Karbonathärte	berechnet aus Ks I Kb DIN 38409-7:2005-12	°dH	0,5	-	-
Gesamthärte	ÖNORM M 6268:2004-01 (MU:±10%)	°dH	6,6	-	-
Gesamthärte	berechnet aus c[Ca]+c[Mg]	°dH	36	-	-
Magnesium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±14%)	mg/l	6,70	-	≤ 150
Natrium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±12%)	mg/l	4,21	-	≤ 200
Kalium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±16%)	mg/l	1,76	-	≤ 50
Ammonium	DIN 38406-5:1983-10 (MU:±19%)	mg/l	< 0,05	-	≤ 0,5
Eisen ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±29%)	mg/l	< 0,012	-	≤ 0,2
Mangan ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±13%)	mg/l	< 0,0004	-	≤ 0,05
Hydrogencarbonat	berechnet aus Ks DIN 38409-H7:2005-12	mg/l	10,00	-	-
Chlorid ^{FA1}	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (D20)	mg/l	3,7	-	≤ 200
Sulfat ^{FA1}	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (D20)	mg/l	100,0	-	≤ 250
Nitrat	DIN 38405-9:2011-09 (MU:±10%)	mg/l	< 2	-	≤ 50
Nitrit	EN 26777:1993-01 (MU:±10%)	mg/l	< 0,03	≤ 0,1	-
Calcit-Lösekapazität	berechnet nach DIN 38404-C10:2012-12	mg/l	8,60	-	< 10
Sättigungsindex	berechnet nach DIN 38404-C10:2012-12		-2,38	-	-



3.2.3 Kössbrunnenquelle

Probe Nr.	253829
Bezeichnung	Kössbrunnenquelle
Entnahmestelle/Messort	QS Zulaufrohr
WIS-Nummer	T21332476R4
Entnahmeart	Zulaufprobe
Probennahme Datum	01.10.2025 09:00
Lufttemperatur	5°C
Wetter bei Probenahme	bedeckt, neblig, Nieseln, Schneefall, windig, kalt
Wetter Vortage	Regen, Schneefall
Probeneingang	01.10.2025
Untersuchungsbeginn	02.10.2025
Fremdanalytik	Labor Kneißler GmbH
FA Protokollnummer	PB 25-1003674 v. 29.10.25

Vor Ort Messung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Farbe	ÖNORM M 6620:2012-12		farblos	-	farblos
Trübung	ÖNORM M 6620:2012-12		keine	-	keine
Geruch	ÖNORM M 6620:2012-12		geruchlos	-	geruchlos
Geschmack	ÖNORM M 6620:2012-12		ohne	-	ohne
Wassertemperatur vor Ort	ÖNORM M 6616:1994-03	°C	3,4	-	≤ 25
pH-Wert vor Ort	ÖNORM EN ISO 10523:2012-04 (MU: +0,2)		6,9	-	6,5 - 9,5
Leitfähigkeit 25°C vor Ort	ÖNORM EN 27888:1993-12 (MU: +11%)	µS/cm	257	-	≤ 2500

Mikrobiologische Untersuchung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Keimzahl 37 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 20
Keimzahl 22 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 100
coliforme Keime	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	-	n.n.
Escherichia coli	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-
Enterokokken	ÖNORM EN ISO 7899-2:2000-01	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-

**Physikalisch chemische Untersuchung**

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Oxidierbarkeit ^{FA1}	DIN EN ISO 8467: 1995-05 (H5) (MU:±24%)	mg/l O ₂	< 0,50	-	≤ 5
Säurekapazität	DIN 38409-7:2005-12 (MU:±11%)	mmol/l	0,18	-	-
Basenkapazität	DIN 38409-H7:2005-12	mmol/l	0,06	-	-
Karbonathärte	berechnet aus Ks I Kb DIN 38409-7:2005-12	°dH	0,5	-	-
Gesamthärte	ÖNORM M 6268:2004-01 (MU:±10%)	°dH	5,4	-	-
Calcium	berechnet GH-c[Mg]	mg/l	31	-	-
Magnesium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±14%)	mg/l	4,64	-	≤ 150
Natrium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±12%)	mg/l	3,58	-	≤ 200
Kalium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±16%)	mg/l	1,30	-	≤ 50
Ammonium	DIN 38406-5:1983-10 (MU:±19%)	mg/l	< 0,05	-	≤ 0,5
Eisen ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±29%)	mg/l	< 0,012	-	≤ 0,2
Mangan ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±13%)	mg/l	< 0,0004	-	≤ 0,05
Hydrogencarbonat	berechnet aus Ks DIN 38409-H7:2005-12	mg/l	11,00	-	-
Chlorid ^{FA1}	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (D20)	mg/l	2,9	-	≤ 200
Sulfat ^{FA1}	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (D20)	mg/l	88,0	-	≤ 250
Nitrat	DIN 38405-9:2011-09 (MU:±10%)	mg/l	< 2	-	≤ 50
Nitrit	EN 26777:1993-01 (MU:±10%)	mg/l	< 0,03	≤ 0,1	-
Calcit-Lösekapazität	berechnet nach DIN 38404-C10:2012-12	mg/l	7,60	-	< 10
Sättigungsindex	berechnet nach DIN 38404-C10:2012-12		-2,33	-	-



3.2.4 Grünlehnerquelle

Probe Nr.	253830
Bezeichnung	Grünlehnerquelle
Entnahmestelle/Messort	QS Zulaufrohr
WIS-Nummer	T21332498R4
Entnahmeart	Zulaufprobe
Probennahme Datum	01.10.2025 09:00
Lufttemperatur	5°C
Wetter bei Probenahme	bedeckt, neblig, Nieseln, Schneefall, windig, kalt
Wetter Vortage	Regen, Schneefall
Probeneingang	01.10.2025
Untersuchungsbeginn	02.10.2025
Fremdanalytik	Labor Kneißler GmbH
FA Protokollnummer	PB 25-1003713 v. 29.10.25

Vor Ort Messung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Farbe	ÖNORM M 6620:2012-12		farblos	-	farblos
Trübung	ÖNORM M 6620:2012-12		keine	-	keine
Geruch	ÖNORM M 6620:2012-12		geruchlos	-	geruchlos
Geschmack	ÖNORM M 6620:2012-12		ohne	-	ohne
Wassertemperatur vor Ort	ÖNORM M 6616:1994-03	°C	3,4	-	≤ 25
pH-Wert vor Ort	ÖNORM EN ISO 10523:2012-04 (MU: +0,2)		6,7	-	6,5 - 9,5
Leitfähigkeit 25°C vor Ort	ÖNORM EN 27888:1993-12 (MU: +11%)	µS/cm	825	-	≤ 2500

Mikrobiologische Untersuchung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Keimzahl 37 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 20
Keimzahl 22 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 100
coliforme Keime	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	-	n.n.
Escherichia coli	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-
Enterokokken	ÖNORM EN ISO 7899-2:2000-01	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-

**Physikalisch chemische Untersuchung**

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Oxidierbarkeit ^{FA1}	DIN EN ISO 8467: 1995-05 (H5) (MU:±24%)	mg/l O ₂	< 0,50	-	≤ 5
Säurekapazität	DIN 38409-7:2005-12 (MU:±11%)	mmol/l	0,21	-	-
Basenkapazität	DIN 38409-H7:2005-12	mmol/l	0,09	-	-
Karbonathärte	berechnet aus Ks I Kb DIN 38409-7:2005-12	°dH	0,6	-	-
Gesamthärte	ÖNORM M 6268:2004-01 (MU:±10%)	°dH	20	-	-
Calcium	berechnet GH-c[Mg]	mg/l	78	-	-
Magnesium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±14%)	mg/l	39,10	-	≤ 150
Natrium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±12%)	mg/l	4,94	-	≤ 200
Kalium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±16%)	mg/l	2,15	-	≤ 50
Ammonium	DIN 38406-5:1983-10 (MU:±19%)	mg/l	< 0,05	-	≤ 0,5
Eisen ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±29%)	mg/l	< 0,012	-	≤ 0,2
Mangan ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±13%)	mg/l	0,0269	-	≤ 0,05
Hydrogencarbonat	berechnet aus Ks DIN 38409-H7:2005-12	mg/l	13,00	-	-
Chlorid ^{FA1}	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (D20)	mg/l	3,5	-	≤ 200
Sulfat ^{FA1}	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (D20)	mg/l	380,0	-	≤ 250
Nitrat	DIN 38405-9:2011-09 (MU:±10%)	mg/l	< 2	-	≤ 50
Nitrit	EN 26777:1993-01 (MU:±10%)	mg/l	< 0,03	≤ 0,1	-
Arsen ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±9,1%)	µg/l	3,3	≤ 10	-
Antimon ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±15%)	µg/l	< 0,40	≤ 5,0	-
Nickel ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±18%)	µg/l	208,9	≤ 20	-



Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Uran ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU+-12%)	µg/l	4,00	≤ 15	-
Calcit-Lösekapazität	berechnet nach DIN 38404-C10:2012-12	mg/l	10,40	-	< 10
Sättigungsindex	berechnet nach DIN 38404-C10:2012-12		-2,23	-	-

3.2.5 Langkofelquelle

Probe Nr.	253831
Bezeichnung	Langkofelquelle
Entnahmestelle/Messort	QS Zulaufrohr
WIS-Nummer	T21332525R4
Entnahmeart	Zulaufprobe
Probennahme Datum	01.10.2025 09:00
Lufttemperatur	5°C
Wetter bei Probenahme	bedeckt, neblig, Nieseln, Schneefall, windig, kalt
Wetter Vortage	Regen, Schneefall
Probeneingang	01.10.2025
Untersuchungsbeginn	02.10.2025
Fremdanalytik	Labor Kneißler GmbH
FA Protokollnummer	PB 25-1003700 v. 29.10.25

Vor Ort Messung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Farbe	ÖNORM M 6620:2012-12		farblos	-	farblos
Trübung	ÖNORM M 6620:2012-12		keine	-	keine
Geruch	ÖNORM M 6620:2012-12		geruchlos	-	geruchlos
Geschmack	ÖNORM M 6620:2012-12		ohne	-	ohne
Wassertemperatur vor Ort	ÖNORM M 6616:1994-03	°C	5,4	-	≤ 25
pH-Wert vor Ort	ÖNORM EN ISO 10523:2012-04 (MU:+-0,2)		6,8	-	6,5 - 9,5
Leitfähigkeit 25°C vor Ort	ÖNORM EN 27888:1993-12 (MU:+-11%)	µS/cm	309	-	≤ 2500

**Mikrobiologische Untersuchung**

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Keimzahl 37 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 20
Keimzahl 22 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 100
coliforme Keime	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	-	n.n.
Escherichia coli	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-
Enterokokken	ÖNORM EN ISO 7899-2:2000-01	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-

Physikalisch chemische Untersuchung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Oxidierbarkeit ^{FA1}	DIN EN ISO 8467: 1995-05 (H5) (MU:±24%)	mg/l O ₂	< 0,50	-	≤ 5
Säurekapazität	DIN 38409-7:2005-12 (MU:±11%)	mmol/l	0,22	-	-
Basenkapazität	DIN 38409-H7:2005-12	mmol/l	0,08	-	-
Karbonathärte	berechnet aus Ks I Kb DIN 38409-7:2005-12	°dH	0,6	-	-
Gesamthärte	ÖNORM M 6268:2004-01 (MU:±10%)	°dH	6,4	-	-
Calcium	berechnet GH-c[Mg]	mg/l	31	-	-
Magnesium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±14%)	mg/l	9,82	-	≤ 150
Natrium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±12%)	mg/l	4,88	-	≤ 200
Kalium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±16%)	mg/l	1,46	-	≤ 50
Ammonium	DIN 38406-5:1983-10 (MU:±19%)	mg/l	< 0,05	-	≤ 0,5
Eisen ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±29%)	mg/l	< 0,012	-	≤ 0,2
Mangan ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±13%)	mg/l	< 0,0004	-	≤ 0,05
Hydrogencarbonat	berechnet aus Ks DIN 38409-H7:2005-12	mg/l	14,00	-	-
Chlorid ^{FA1}	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (D20)	mg/l	4,8	-	≤ 200



Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Sulfat ^{FA1}	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (D20)	mg/l	99,0	-	≤ 250
Nitrat	DIN 38405-9:2011-09 (MU:±-10%)	mg/l	< 2	-	≤ 50
Nitrit	EN 26777:1993-01 (MU:±-10%)	mg/l	< 0,03	≤ 0,1	-
Calcit-Lösekapazität	berechnet nach DIN 38404-C10:2012-12	mg/l	9,60	-	< 10
Sättigungsindex	berechnet nach DIN 38404-C10:2012-12		-2,32	-	-

3.2.6 HB Rettenbachl

Probe Nr.	253832
Bezeichnung	HB Rettenbachl
Entnahmestelle/Messort	HB Zulaufkammer
Entnahmeart	Zulaufprobe
Probennahme Datum	01.10.2025 09:00
Lufttemperatur	5°C
Wetter bei Probenahme	bedeckt, neblig, Nieseln, Schneefall, windig, kalt
Wetter Vortage	Regen, Schneefall
Probeneingang	01.10.2025
Untersuchungsbeginn	02.10.2025
Fremdanalytik	Labor Kneißler GmbH
FA Protokollnummer	PB 25-1003728 v. 25.10.25

Vor Ort Messung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Farbe	ÖNORM M 6620:2012-12		farblos	-	farblos
Trübung	ÖNORM M 6620:2012-12		keine	-	keine
Geruch	ÖNORM M 6620:2012-12		geruchlos	-	geruchlos
Geschmack	ÖNORM M 6620:2012-12		ohne	-	ohne
Wassertemperatur vor Ort	ÖNORM M 6616:1994-03	°C	5,4	-	≤ 25
pH-Wert vor Ort	ÖNORM EN ISO 10523:2012-04 (MU:±-0,2)		6,8	-	6,5 - 9,5
Leitfähigkeit 25°C vor Ort	ÖNORM EN 27888:1993-12 (MU:±-11%)	µS/cm	285	-	≤ 2500

**Mikrobiologische Untersuchung**

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Keimzahl 37 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 20
Keimzahl 22 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 100
coliforme Keime	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	-	n.n.
Escherichia coli	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-
Enterokokken	ÖNORM EN ISO 7899-2:2000-01	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-

Physikalisch chemische Untersuchung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Kohlenwasserstoffindex ^{FA1}	DIN EN ISO 9377-2:2001-07(H53)	mg/l	0,17	-	≤ 0,1

3.2.7 VZ Sölden Zone 3 - Netzprobe Haus Rehwinkl

Probe Nr.	253833
Bezeichnung	VZ Sölden Zone 3 - Netzprobe Haus Rehwinkl
Entnahmestelle/Messort	Haus Rehwinkl
WIS-Nummer	T22946249R4
Entnahmeart	Zapfhahnprobe
Probennahme Datum	01.10.2025 09:00
Lufttemperatur	5°C
Wetter bei Probenahme	bedeckt, neblig, Nieseln, Schneefall, windig, kalt
Wetter Vortage	Regen, Schneefall
Probeneingang	01.10.2025
Untersuchungsbeginn	02.10.2025
Fremdanalytik	Labor Kneißler GmbH
FA Protokollnummer	PB 25-1003678 v. 29.10.25

Vor Ort Messung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Farbe	ÖNORM M 6620:2012-12		farblos	-	farblos
Trübung	ÖNORM M 6620:2012-12		keine	-	keine
Geruch	ÖNORM M 6620:2012-12		geruchlos	-	geruchlos



Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Geschmack	ÖNORM M 6620:2012-12		ohne	-	ohne
Wassertemperatur vor Ort	ÖNORM M 6616:1994-03	°C	13,6	-	≤ 25
pH-Wert vor Ort	ÖNORM EN ISO 10523:2012-04 (MU: +0,2)		6,6	-	6,5 - 9,5
Leitfähigkeit 25°C vor Ort	ÖNORM EN 27888:1993-12 (MU: +11%)	µS/cm	328	-	≤ 2500

Mikrobiologische Untersuchung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Keimzahl 37 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 20
Keimzahl 22 °C	ÖNORM EN ISO 6222:1999-07	KBE/ml	< 1	-	≤ 100
coliforme Keime	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	-	n.n.
Escherichia coli	EN ISO 9308-1:2014-09	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-
Enterokokken	ÖNORM EN ISO 7899-2:2000-01	KBE/100ml	n.n.	n.n.	-

Physikalisch chemische Untersuchung

Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Färbung	ÖNORM EN ISO 7887	AU m-1	< 0,1	-	≤ 0,5
Oxidierbarkeit ^{FA1}	DIN EN ISO 8467: 1995-05 (H5) (MU: +24%)	mg/l O ₂	< 0,50	-	≤ 5
Säurekapazität	DIN 38409-7:2005-12 (MU: +11%)	mmol/l	0,21	-	-
Basenkapazität	DIN 38409-H7:2005-12	mmol/l	0,08	-	-
Karbonathärte	berechnet aus Ks I Kb DIN 38409-7:2005-12	°dH	0,6	-	-
Gesamthärte	ÖNORM M 6268:2004-01 (MU: +10%)	°dH	7,0	-	-
Gesamthärte	berechnet aus c[Ca]+c[Mg]	°dH	37	-	-
Magnesium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU: +14%)	mg/l	8,92	-	≤ 150
Natrium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU: +12%)	mg/l	3,86	-	≤ 200
Kalium ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU: +16%)	mg/l	2,37	-	≤ 50



Parameter	Methode	Einheit	Ergebnis	GW	IW
Ammonium	DIN 38406-5:1983-10 (MU:±19%)	mg/l	< 0,05	-	≤ 0,5
Eisen ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±29%)	mg/l	< 0,012	-	≤ 0,2
Mangan ^{FA1}	DIN EN ISO 17294-2:2024-12 (MU:±13%)	mg/l	< 0,0004	-	≤ 0,05
Hydrogencarbonat	berechnet aus Ks DIN 38409-H7:2005-12	mg/l	13,00	-	-
Chlorid ^{FA1}	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (D20)	mg/l	< 1	-	≤ 200
Sulfat ^{FA1}	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (D20)	mg/l	110,0	-	≤ 250
Nitrat	DIN 38405-9:2011-09 (MU:±10%)	mg/l	< 2	-	≤ 50
Nitrit	EN 26777:1993-01 (MU:±10%)	mg/l	< 0,03	≤ 0,1	-
Fluorid ^{FA1}	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (D20)	mg/l	0,12	≤ 1,5	-
Calcit-Lösekapazität	berechnet nach DIN 38404-C10:2012-12	mg/l	9,50	-	< 10
Sättigungsindex	berechnet nach DIN 38404-C10:2012-12		-2,34	-	-

4. Legende

GW	Parameterwert (Zulässige Höchstkonzentration) gem. BGBl. 304/2001, Trinkwasserverordnung-TWV, VO.d. BM f. soz. Sicherheit u. Generationen über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch, 21.August 2001 idgF. und/oder gem. ÖLMB, Österreichisches Lebensmittelbuch - Codex Alimentarius Austriacus, Codexkapitel B1, Trinkwasser - Wasser für den menschlichen Gebrauch, IV.Auflage idgF.
IW	Indikatorwert (Richtwert) gem. BGBl. 304/2001, Trinkwasserverordnung-TWV, VO.d. BM f. soz. Sicherheit u. Generationen über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch, 21.August 2001 idgF. und/oder gem. ÖLMB, Österreichisches Lebensmittelbuch - Codex Alimentarius Austriacus, Codexkapitel B1, Trinkwasser - Wasser für den menschlichen Gebrauch, IV.Auflage idgF.
KBE	Koloniebildende Einheiten pro Probenvolumen
n.n.	nicht nachweisbar
MU	die Messunsicherheit (MU) wurde mit dem Erweiterungsfaktor k=2 berechnet, was einem Vertrauensintervall von 95% entspricht
FA1	Unterauftrag/Weitervergabe an akkreditiertes Labor Labor Kneißler GmbH & Co KG
< Wert	Wert unter der Bestimmungsgrenze des Analysenverfahrens

5. Beurteilung



5.1. Beurteilung der Inspektion

5.1.1. Beurteilung der Gesamtanlage

Lokalaugenschein	2/867 WVA der Gemeinde Sölden und WVA Moos-Platten - Bereich Sölden Zone 1 und 3, sowie 1a (Granstein) - Rettenbachquellen am 01.10.2025
Mangel	Im Bereich der Rettenbachquellen wurde kein hygienischer Mangel im Rahmen des Lokalaugenscheines festgestellt
Wird durch baul. Zustand der Anlage eine Wasserverunreinigung verhindert?	ja
Wird durch techn. Zustand d. Anlage eine Beeinträchtigung durch Speicherung u. Transport verhindert?	ja
Anmerkung	keine baulichen oder verfahrenstechnischen Änderungen zum Vorbefund. Die letzte Untersuchung durch die Fa. FHC wurde am 07.10.24 durchgeführt (InspektionsberichtNr. I240912-3761 v. 11.02.25).

5.1.2. Beurteilung der Anlagenteile

Lokalaugenschein	HB Rettenbachl am 01.10.2025
Hygienische Bewertung der Anlage	ohne Mangel
Anmerkung	keine baulichen Änderungen zum Vorbefund

Lokalaugenschein	KW Rettenbachl am 01.10.2025
Anmerkung	keine baulichen Änderungen zum Vorbefund

Lokalaugenschein	Langkofelquelle neu am 01.10.2025
Hygienische Bewertung der Anlage	ohne Mangel
Anmerkung	keine baulichen Änderungen zum Vorbefund

Lokalaugenschein	Grünlehnerquelle am 01.10.2025
Hygienische Bewertung der Anlage	ohne Mangel
Anmerkung	keine baulichen Änderungen zum Vorbefund. Die Quelle ist nicht in die WVA eingeleitet.

Lokalaugenschein	Kössbrunnenquellen 1+2 am 01.10.2025
Hygienische Bewertung der Anlage	ohne Mangel
Anmerkung	keine baulichen Änderungen zum Vorbefund



Lokalaugenschein	Hale-Wand-Quelle am 01.10.2025
Hygienische Bewertung der Anlage	ohne Mangel
Anmerkung	keine baulichen Änderungen zum Vorbefund

5.2. Beurteilung Prüfergebnisse

5.2.1. Über-/Unterschreitungen GW

Parameterwert (Zulässige Höchstkonzentration) gem. BGBl. 304/2001, Trinkwasserverordnung-TWV, VO.d. BM f. soz. Sicherheit u. Generationen über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch, 21.August 2001 idgF. und/oder gem. ÖLMB, Österreichisches Lebensmittelbuch - Codex Alimentarius Austriacus, Codexkapitel B1, Trinkwasser - Wasser für den menschlichen Gebrauch, IV.Auflage idgF.

HB Rettenbachl - KU	keine
Hale Wand Quelle	keine
Kössbrunnenquelle	keine
Grünlehnerquelle	Nickel (208.9 µg/l)
Langkofelquelle	keine
HB Rettenbachl	keine
VZ Sölden Zone 3 - Netzprobe Haus Rehwinkl	keine

5.2.2. Über-/Unterschreitungen IW

Indikatorwert (Richtwert) gem. BGBl. 304/2001, Trinkwasserverordnung-TWV, VO.d. BM f. soz. Sicherheit u. Generationen über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch, 21.August 2001 idgF. und/oder gem. ÖLMB, Österreichisches Lebensmittelbuch - Codex Alimentarius Austriacus, Codexkapitel B1, Trinkwasser - Wasser für den menschlichen Gebrauch, IV.Auflage idgF.

HB Rettenbachl - KU	keine
Hale Wand Quelle	Calcit-Lösekapazität (8,6 mg/l)
Kössbrunnenquelle	Calcit-Lösekapazität (7,6 mg/l)
Grünlehnerquelle	Sulfat (380 mg/l), Calcit-Lösekapazität (10,4 mg/l), Calcit-Lösekapazität (10,4 mg/l)
Langkofelquelle	Calcit-Lösekapazität (9,6 mg/l)
HB Rettenbachl	Kohlenwasserstoffindex (0,17 mg/l)
VZ Sölden Zone 3 - Netzprobe Haus Rehwinkl	Calcit-Lösekapazität (9,5 mg/l)

5.2.3. Gutachten

Im Rahmen des Lokalaugenscheines wurden an den Anlagen und Anlageteilen der WVA Sölden Zone 1, 3 und 1a (Granstein) - Bereich Rettenbachquellen keine hygienischen Mängel festgestellt.

Die vorliegenden Wasserproben

- "Hale Wand Quelle - QS Zulauf" (PrNr. 253828)
- "Kössbrunnenquelle - QS Zulauf (PrNr. 253829)
- "Langkofelquelle - QS Zulauf (PrNr. 253831)

weisen im Rahmen der bakteriologischen Untersuchung alle einen unauffälligen mikrobiologischen Befund auf.

Aus physikalisch - chemischer Sicht handelt es sich um ein weiches (Härtebereich 1), mittelmäßig mineralisiertes Wasser mit einem schwach sauren bis neutralen pH-Wert. Verschmutzungsindikatoren (Ammonium, Nitrit, Nitrat, Oxidierbarkeit (Maß für organische Substanzen)) sowie die Schwermetalle Eisen und Mangan wiesen unauffällige Werte auf und lagen unter der Bestimmungsgrenze der Analyseverfahren. Der Sulfatgehalt liegt bei 88-100mg/l und ist geogen bedingt. Die Werte liegen im Schwankungsbereich von Voruntersuchungen (46-98mg/l SO₄) und sind noch deutlich unter dem diesbezüglichen Grenzwert (250mg/l SO₄). Die Berechnung des Sättigungsindex (SI negativ) zeigt, dass das vorliegende Wasser kalklösende Eigenschaften besitzt. Die Calzitlösekapazität beträgt 7,6-9,6mg/l und liegt über dem in u.g. Österr. Lebensmittelbuch (ÖLMB) empfohlenen Grenzwert von 5 mg/l für Netzeinspeisungen. Der physikalisch - chemische Untersuchungsbefund zeigt ansonsten keine Auffälligkeiten.

Die vorliegende Wasserprobe

- "Grünlehnerquelle - QS Zulaufrohr" (PrNr. 253830)

weist im Rahmen der bakteriologischen Untersuchung einen unauffälligen mikrobiologischen Befund auf.

Aus physikalisch - chemischer Sicht handelt es sich bei der vorliegenden Wasserprobe um ein hartes (Härtebereich 3), gut mineralisiertes Wasser mit einem schwach sauren pH-Wert. Verschmutzungsindikatoren (Ammonium, Nitrit, Nitrat, Oxidierbarkeit, (Maß für organische Substanzen)) sowie die Schwermetalle Eisen und Mangan (0,027mg/l) wiesen unauffällige Werte auf bzw. lagen unter der Bestimmungsgrenze der Analyseverfahren. Sulfat lag bei dieser Untersuchung in der Konzentration von 380 mg/l vor und liegt im Schwankungsbereich der Voruntersuchungen (140-380 mg/l SO₄). Sie liegt zwar über dem in o.g. TWVO angegebenen Grenzwert (250 mg/l SO₄), unter Berücksichtigung des Calciumäquivalentes (78mg/l Ca) liegt die Sulfatkonzentration bei 190 mg/l SO₄ und ist nicht zu beanstanden. Die Halbmetalle Antimon (<0,4 µg/l) und Arsen (3,3 µg/l) liegen im Schwankungsbereich von Voruntersuchungen und noch deutlich unter den diesbezüglichen Grenzwerten (5 µg/l Sb bzw. 10µg/l As). Der Nickelgehalt betrug bei dieser Untersuchung 209µg/l und lag über dem Schwankungsbereich von Voruntersuchungen (66-160 µg/l Ni) und deutlich über dem Grenzwert gem. Trinkwasserverordnung (20 µg/l Ni). Die Berechnung des Sättigungsindex (SI negativ) zeigt, dass das vorliegende Wasser kalklösende Eigenschaften besitzt. Die Calzitlösekapazität beträgt 10 mg/l und liegt über dem in u.g. Österr. Lebensmittelbuch (ÖLMB) empfohlenen Grenzwert von 5 mg/l für Netzeinspeisungen. Es ist daher zu erwarten, dass der Aufbau einer Schutzschicht im Leitungssystem nicht oder nur stark verzögert eintritt und Leitungskorrosion begünstigt wird.

Das gegenständliche Wasser der Grünlehnerquelle e n t s p r i c h t daher aufgrund der erheblichen Überschreitung des Parameterwertes für Nickel n i c h t der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung - BGBl. Nr. 304/2001 idgF).

Das gegenständliche Wasser darf daher nur als Mischwasser, welches keine Überschreitung von Parameter- bzw. Indikatorparameterwerten aufweist, im Sinne des LMSVG in Verkehr gebracht werden.

Die vorliegende Wasserprobe vom 01.10.2025

- "HB Rettenbachl - Zulauf v. KW-Rettenbachl" (PrNr. 253832)

weist im Rahmen der bakteriologischen Untersuchung einen unauffälligen mikrobiologischen Befund auf. Der physikalisch - chemische Untersuchungsbefund der Vor Ort Parameter ist unauffällig und weist das Wasser als mittelmäßig mineralisiert mit einem schwach sauren bis neutralen pH-Wert aus. Der Wert für Mineralölkohlenwasserstoffe (KW-Index) lag mit 0,17 mg/l über dem Vorgabewert gem. o.g. Codexkapitel B1 „Trinkwasser“ ÖLMB IV. Auflage 2007.

Bei der am 04.11.2025 durchgeführten Nachkontrolle war der Wert für Mineralölkohlenwasserstoffe unauffällig (0,02 mg/l) und lag deutlich unter dem Vorgabewert gem. o.g. Codexkapitel B1 „Trinkwasser“ ÖLMB IV. Auflage 2007. Der Nickelgehalt lag mit 18µg/l noch unter dem diesbezüglichen Grenzwert (20µg/l Ni).

Die vorliegende Wasserprobe aus dem Leitungsnetz

- "Netzprobe Zone 3 - Haus Rehwinkel" (PrNr. 253833)

weist im Rahmen der bakteriologischen Untersuchung ebenfalls einen unauffälligen mikrobiologischen Befund auf.

Aus physikalisch - chemischer Sicht handelt es sich um ein weiches (Härtebereich 1), mittelmäßig mineralisiertes Wasser mit einem schwach sauren pH-Wert. Verschmutzungsindikatoren (Ammonium, Nitrat, Oxidierbarkeit (Maß für organische Substanzen)), Fluorid sowie die Schwermetalle Eisen und Mangan wiesen unauffällige Werte auf (Fluorid: 0,12mg/l) bzw. lagen unter der Bestimmungsgrenze der Analyseverfahren. Die Berechnung des Sättigungsindex (SI negativ) zeigt, dass das vorliegende Wasser kalklösende Eigenschaften besitzt. Die Calzitlösekapazität beträgt 9,5 mg/l und liegt am gem. Österr. Lebensmittelbuch (ÖLMB) oberen Grenzwert von 10 mg/l für Mischwasser in Rohrnetzen. Es ist daher zu erwarten, dass der Aufbau einer Schutzschicht im Leitungssystem nicht oder nur stark verzögert eintritt und Leitungskorrosion begünstigt wird.

Das gegenständliche Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges folgenden geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften:

- LMSVG (BGBl. Nr. 13/2006 idgF),
- Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung, BGBl. Nr. 304/2001 idgF),
- Codexkapitel B1 „Trinkwasser“ ÖLMB IV. Auflage 2007.

Das untersuchte Wasser ist daher aufgrund des hygienischen Lokalaugenscheines und der untersuchten physikalisch - chemischen und mikrobiologischen Parameter zur Verwendung als Trinkwasser g e e i g n e t.



Das gegenständliche Wasser wird im Sinne des Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetzes (LMSVG 2006) in dieser Form in Verkehr gebracht.

Empfohlene Maßnahmen

Zur längerfristigen Sicherstellung der Trinkwasserqualität werden folgende Maßnahmen empfohlen bzw. bleiben Maßnahmen aus den Vorbefunden aufrecht:

Grünlehnerquelle:

Das gegenständliche Wasser darf nur als Mischwasser, welches keine Überschreitung von Parameter- bzw. Indikatorparameterwerten aufweist, im Sinne des LMSVG in Verkehr gebracht werden.

Im Falle von Schneeschmelze, Starkregenereignissen und/oder Naturereignissen (Muren- und Lawinenabgängen, Hangrutschungen) sind das Quelleinzugsgebiet und die Anlagenteile augenscheinlich auf Veränderungen zu kontrollieren und ggf. eine sofortige mikrobiologische Kontrolluntersuchung zu veranlassen.


FOOD HYGIENE CONTROL GmbH
Öztaler Höhe 21
6430 Ötztal-Bahnhof
AUSTRIA

Anton Wille, Mag.
Leiter Inspektionsstelle
Zeichnungsberechtigter gem. § 73 LMSVG
Ötztal Bahnhof, 11.03.2026